Weckruf gegen die „stille“ Volkskrankheit

Kampagne klärt über Parodontitis auf, sensibilisiert für Symptome und regt zur Vorsorge an

Rund 35 Millionen Menschen in Deutschland sind von Parodontitis betroffen. Die Bundeszahnärztekammer und die Berufsvertretungen der Zahnärzteschaft auf Länderebene stellen die Volkskrankheit deshalb in den Mittelpunkt ihrer Aufklärungskampagne „Gesund ab Mund“.

Als „stille“ Erkrankung mit relativ unspezifischen Symptomen wird eine Parodontitis von vielen Patientinnen und Patienten oft nicht wahrgenommen. Das zeigt eine aktuelle forsa-Umfrage im Auftrag der Bundeszahnärztekammer. Demnach kennt fast jeder fünfte Befragte (18 Prozent) weder den Begriff Parodontitis noch Parodontose. Bei den Jüngeren zwischen 18 und 29 Jahren sind es sogar 59 Prozent, denen diese Volkskrankheit fremd ist. Nur 56 Prozent der Befragten bringen richtigerweise Mundgeruch mit Parodontitis in Verbindung, gleichzeitig glauben 53 Prozent, Zahnschmerzen seien ein Symptom – was wiederum nicht korrekt ist.

Für etliche Betroffene kommt der Check beim Zahnarzt zu spät, sodass die Erkrankung unbemerkt und unbehandelt immer weiter voranschreiten kann. Auch die Notwendigkeit einer nachhaltigen Behandlung, die nicht mit einem einmaligen Zahnarztbesuch endet, ist vielen nicht bekannt. Die Folge: Die Parodontitisprävalenz in Deutschland ist zu hoch.

Neue PAR-Richtlinie sichert nachhaltige Behandlung

Mit der neuen, seit Mitte letzten Jahres geltenden „Richtlinie zur systematischen Behandlung von Parodontitis und anderer Parodontalerkrankungen“ (PAR-Richtlinie) für gesetzlich krankenversicherte Patienten soll die hohe Parodontitisprävalenz in Deutschland gesenkt werden. Patientinnen und Patienten müssen allerdings die Symptome kennen, wahrnehmen und ernst nehmen, um die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Paro-Check steht im Mittelpunkt

Die Bundeszahnärztekammer hat deshalb mit Unterstützung der Landeszahnärztekammern eine breit angelegte Aufklärungskampagne über die Risiken, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten einer Parodontitis ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt steht der sogenannte Paro-Check auf www.paro-check.de. Mit diesem kurzen Check können Patientinnen und Patienten niedrigschwellig online schnell und unkompliziert testen, ob bei ihnen der Verdacht auf eine Parodontitis besteht. Außerdem informiert die Website über die Symptome und die Behandlungsschritte einer Parodontitis.

Kampagne informiert über Symptome und Risiken

Ein Kurzfilm und verschiedene aufmerksamkeitsstarke Bildmotive stellen die Symptome einer Parodontitis in den Mittelpunkt. Der Kurzfilm wird zum Beispiel auf YouTube (www.youtube.com/watch?v=qmXpk88bkm0) und auf Nachrichtenportalen als sogenanntes Pre-Roll vor Videobeiträgen ge-

Bildmotive wie diese verbreitet die Bundeszahnärztekammer derzeit auf Social-Media-Portalen.

Zusätzlich gibt es Infografiken mit den Ergebnissen einer forsa-Umfrage, die von der Bundesorganisation in Auftrag gegeben wurde.

schaltet, die für die relevanten Altersgruppen interessant sind.

Die Bildmotive werden sowohl auf Social-Media-Portalen wie Facebook und Instagram als auch auf Nachrichten- und Gesundheitsportalen platziert. Ob Mundgeruch („Liegt es am Essen oder an Parodontitis?") oder Zahnfleischbluten („Liegt es an der Zahnbürste oder an Parodontitis?") – die Kampagne macht deutlich, dass eine Parodontitis die mögliche Ursache sein kann.

Effizienz durch digitale Fokussierung

Die Kampagne konzentriert sich auf digitale Kanäle, um durch sogenanntes Targeting gezielt jene Bevölkerungsgruppen zu erreichen, für die ein erhöhtes Risiko einer Erkrankung besteht. Verglichen mit klassischen Kampagnen, die über Großflächenplakate oder Anzeigen in Tagesanzeigen kommunizieren, sind digitale Kampagnen punktgenau und damit besonders effizient. Streuverluste werden vermieden, weil direkt jene Zielgruppen angesprochen werden, für die zum Beispiel infolge des Alters ein erhöhtes Parodontitis-Risiko besteht. Geschaltet werden neben den Kampagnenmotiven auch sogenannte „Native Ads", die mit ihren Inhalten kurz, prägnant und zielgenau über die Risiken von Parodontitis informieren.

Begleitet wird die Kampagne im weiteren Verlauf des Jahres durch aktive Medienarbeit, von Medienkooperationen zum Thema Mundgeruch bis hin zu vorproduzierten Hörfunkbeiträgen, die bei lokalen privaten Hörfunksendern platziert werden. Für Onlineseiten und Social-Media-Kanäle werden regelmäßig Bildmotive und Texte bereitgestellt, die auch von Zahnarztpraxen verwendet werden können.

Zahnärztinnen und Zahnärzte können mitmachen

Die deutschen Zahnarztpraxen können mitmachen und über ihre eigenen Kanäle die Motive verbreiten. Zu finden sind sie im Download-Bereich von www.paro-check.de. Je verbreiteter die Motive, desto erfolgreicher die Aufklärungskampagne.

Auch andere Facharztgruppen werden im Laufe des Jahres einbezogen, um die Wechselwirkungen einer Parodontitis mit anderen Krankheiten zu verdeutlichen. Begleitet werden diese Maßnahmen von laufender Medienarbeit zu Symptomen und Auswirkungen von Parodontitis, die zudem mit Umfragen zum Wissen über Parodontitis aktuelle Informationen für die Medien und die Öffentlichkeit bietet.

Betroffene sollen Symptome kennen und ernst nehmen

Im Fokus der Kampagne stehen vor allem die mittleren und älteren Altersgruppen ab 45 Jahren, weil diese besonders betroffen sind. Sie sollen sensibilisiert werden, die Symptome einer Parodontitis wahrzunehmen, den Paro-Check zu machen und regelmäßig Zähne und Zahnfleisch untersuchen zu lassen. Denn je früher eine Parodontitis erkannt und behandelt wird, desto besser ist der Therapieerfolg.

Redaktion

PARODONTITIS-FILM DER BLZK

Auch die Bayerische Landeszahnärztekammer widmet sich bei der Aufklärung über die wichtigsten Munderkrankungen schwerpunktmäßig der Parodontitis. Zusammen mit TV-Wartezimmer hat die Berufsvertretung der bayerischen Zahnärzte einen Patientenfilm über die Behandlung der Volkskrankheit produziert. Zahnarztpraxen können ihn nutzen, indem sie ihn zum Beispiel beim Beratungsgespräch auf dem Tablet oder PC zeigen. Zu sehen ist der Film in der Mediathek der Patienten-Website zahn.de: www.zahn.de/zahn/web.nsf/id/pa_parodontitis_behandlung_video.html